

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittag  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden bis  
gespaltene Zeile ober-  
berem Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 87.

Montag, den 16. April.

1860

## Die Schweiz.\*)

Dieses von dem Hauptstock der europäischen Gebirge, der Alpen, nach allen Richtungen hin durchzogene Land, bis ins 16. Jahrh. herab in Schriftwerken und gemeinem Leben Helvetien genannt nach seinen ältesten Bewohnern (Helvetii), Stammverwandten der heutigen Nationalfranzosen, die aber bis auf kleine Ueberreste durch die Völkerwanderung gänzlich ausgerottet (seit 375 v. Chr. Geb.) wurden, ward, nachdem theils Deutsche (Alemannen), theils Franzosen (Burgunder), theils Italiener (Langobarden und Ostgothen) und Romanen (Ueberreste der alten Römer) die ausgerottete Bevölkerung ersetzt hatten, eine Reichsvogtei Deutschlands, seit dem 14. Jahrhundert aber faktisch unabhängig. Diese Unabhängigkeit erhielt ihre völkerrechtliche Anerkennung erst im westphälischen Frieden 1648. Die Schweizer sind nie sonderliche Freunde der Deutschen gewesen, wofür sich die Beweise selbst in der neuesten Geschichte finden. Die Ursprünge ihrer politischen Unabhängigkeit liegen in dem Bunde von Uri, Schwyz und Unterwalden (1307). Dieser Bund, der die mannigfaltigsten Wechselfälle durchlebt hat — die festeste und ruhigste Stellung gewann er durch Napoleons 1. Vermittlungsakte 1803 — hat sich bis zu 24 sogenannten Cantonen entwickelt auf einem Areal von 730 □ Meilen mit einer Bevölkerung von 2,400,000 Seelen, die durch die 4 oben erwähnten Nationalitäten in folgender Weise repräsentirt sind: 1,800,000 Deutsche, 500,000 Franzosen, 140,000 Italiener und 45000 Romanen. Die 24 Cantone bilden seit dem 12. Septbr. 1848 eine gegen frühere Zeiten straffer zusammengesetzte Föderativ-Republik, die ihre Einheit in einem Nationalrath, in einem Ständerath und in einem Bundesrath besitzt. Der erstere besteht aus 120 Personen, in den Ständerath wird je ein Repräsentant von 20,000 Einwohnern gewählt, während der Bundesrath mit der Exekutivgewalt betraut nur aus 7 Männern besteht. Die Grundzüge des Militärwesens, dem wir hier eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen haben, sind folgende: Stehende Truppen giebt es eben so wenig als Generale, sondern nur Oberste. Der sogenannte Bundesauszug, der die dienstfähigen Mannschaften vom 20. bis 34. Lebensjahre umfaßt, giebt ein Heer von 74000 Mann aller Waffengattungen; da nun die Bundesreserve vom 35.—40. Lebensjahre 42000 beträgt, die Landwehr endlich bis zum 44. Jahre 46000 M. zu stellen vermag, so kann die Schweiz in ihrer größten Anstrengung — auf den noch übrigen Landsturm ist selbstverständlich nicht viel zu geben — eine Streitmacht von 160000 M. aufstellen. Die Cavallerie ist eben so schwach als wenig furchtbar, die Infanterie zwar nicht ohne Befähigung, doch ohne alle eigentliche Kriegsübung und hat sehr fühlbaren Mangel an kriegsgeschulten Offizieren; gut ist die aus 40 Kompagnien bestehende Artillerie und ausgezeichnet sogar sind die aus ohngefähr 5000 M. bestehenden Schützen. Mag nun auch in der That in diesem militärischen Organismus und in dem Charakter der Schweizer selbst ein tüchtiger Kern enthalten

sein, so ist gleichwohl das ganze Wesen für einen nur einige Zeit anhaltenden Krieg nicht geeignet. Und wer nur einigermaßen die Geschichte des unglückseligen Sonderbundskrieges von 1847 kennt und von der Sehnsucht eines großen Theils der älteren Mannschaften nach der Heimath gelesen, dem wird es einleuchtend werden, daß ein ernster und längerer Zusammenstoß mit einigen Regimentern Zuaven jene Sehnsucht nach der Heimath gewaltig steigern dürfte. Dagegen sind wir aber auch überzeugt, daß die 16000 tüchtig eingeschulten Schweizer, die Napoleon 1812 mit nach Rußland führte, wenn sie in der jetzigen Generation erneuert würden, selbst den Zuaven gegenüber sich auf dem Schlachtfelde nicht zu schämen brauchten. — Die Schweiz gilt völkerrechtlich längst für ein neutrales Land. Wer aber die Geschichte kennt, weiß, daß diese Neutralität sehr oft unbeachtet geblieben ist. Die Verbündeten setzten am 1. Januar 1814, nachdem sie Napoleons Verfassung in der Schweiz vorher gestürzt und die alte aristokratisch-oligarchische Wirthschaft wieder hergestellt hatten,\*) ohne alle Umstände bei Basel, der französischen Festung Hüningen gegenüber über den Rhein. Napoleon III., der, wie seine Schriftwerke beweisen, nicht bloß ein guter Artillerist, sondern auch ein vorzüglicher Kenner der Geschichte ist,\*\*) ist nicht dazu angethan, dem Beispiele der heiligen Allianz Schande zu machen. — Wir haben nicht Lust in diesem Blatte Politik des Tages zu treiben, doch Etwas können wir nicht auf dem Herzen behalten. Wenn die Schweizer im gegenwärtigen Augenblicke auf die Deutschen, die sie sonst aus politischen Gründen so ziemlich über die Achsel ansehen, mit sehnsüchtigem Blicke schauen, so mögen die Letzteren des von Metternich in diplomatischen Angelegenheiten sehr oft gebrauchten Ausdrucks eingedenk sein: pas de zèle (keine Uebereilung!)

## Tagesgeschichte.

Freiberg, 14. April. Im Monat März a. c. wurden 217 Arme in und außerhalb der Armenanstalten mit 73 Thlr. 10 Ngr. baarem Gelde und mit 4586 Pfund Brot zu einem Werthe von 130 Thlr. 5 Ngr. regelmäßig unterstützt; eine vorübergehende Unterstützung im Betrage von 15 Thlr. 29 Ngr. erhielten 25 Personen, während an 37 Personen Wäsche und Kleidungsstücke verabreicht wurden; 8 Kranke erhielten außerhalb der Krankenhäuser in ihren Privatwohnungen ärztliche Verpflegung, 5 Erkrankten dagegen ward in den Krankenhäusern Kur, Medizin und sonstige Pflege zu Theil; auf Kosten der Armenkasse ward 1 Person beerdigt. Das soeben abgelieferte Vierteljahr ergiebt nun für die Armenverwaltung im Wesentlichen folgendes Resultat: an eine durchschnittliche Anzahl von 215 Armen, die regelmäßige Unterstützung empfangen, wurden 236 Thlr. 25 Ngr. in baarem Geld und 14980 Pfund Brot in einem Geldwerthe von 418 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf. verabreicht, 69 Personen empfingen vorübergehende Geldunterstützungen in einem Betrage von 38 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf., während 64 Personen mit Wäsche und Kleidungsstücken bedacht wurden: der

\*) Sie ward wieder gestürzt 1830, und ist seit 1848 in eine radikale Demokratie umgeschlagen, deren Hauptst. in Genf sich befindet, während Bern und Zürich ein vernünftiges Gleichgewicht herzustellen suchen.

\*\*) Er verdankt diese Kenntnisse namentl. in der Kriegsgeschichte seinem braven Lehrer, dem jüngst wieder öfters genannten General Dufour, einem Schweizer.

\*) Da im Augenblicke die politischen Zustände unsere Blicke auf dieses Land richten, dürfte es unsern Lesern nicht unwillkommen sein, einige aus den neuesten Quellen geschöpfte Notizen zu erhalten.

Monat März mit seinem tiefwinterlichen Charakter brachte der Armenverwaltung die zahlreichsten Gesuche um Unterstützung ein. Bei Auszahlung der Armenlegats in den Monaten Januar und Februar — im Monat März gab es keine solche Vertheilung — wurden 340 Theile gemacht. Auf Kosten der Armenkasse wurden im Ganzen nur 7 Personen beerdigt.

Dresden, 13. April. Die königliche Finanzverwaltung hat die „Uebersicht des Verkehrs durch Staatscommunicationsmittel im Königreiche Sachsen für das Jahr 1859“ veröffentlicht. Befördert wurden im gedachten Jahre 11,059,023 Stück Briefe (677,098 mehr als 1858), 121,610 Stück Telegramme (26,271 mehr) und 3,723,340 Personen (623,283) mehr. Die Frachtsendungen auf den Staatseisenbahnen betragen 40,663,557 Centner (gegen 7 Mill. Ctr. mehr), auf den Staatsposten 1,856,050 Stück (56,555 mehr), die Geld- und Werthsendungen repräsentirten einen Werth von 193,432,628 Thalern (5,706,688 Thlr. weniger als 1858).

Leipzig, 13. April. Einer Bekanntmachung des Stadtraths zu Folge werden von morgen an die Ländfleischler in der neu erbauten Fleischhalle auf dem Plauenischen Plage feilbieten. — Der 2600 Quadratellen enthaltende Bauplatz an der Schillerstraße ist für die Summe von 19850 Thlrn. versteigert worden; es kommen sonach auf die Quadrattelle etwas über 7 Thlr. 19 Ngr. — Das der Schneiderinnung gehörige Grundstück auf dem Thomaskirchhof ist von derselben dem Stadtrath zum Verkauf angeboten worden, um dort eine der neuen Bürgerschulen zu erbauen. — Einem Bahnarbeiter auf dem Bahnhofe zu Gerichsch sind vorgestern durch einen abgehenden Zug ein Arm und ein Bein abgefahren worden; er starb kurz darauf und soll eine Frau mit sechs noch unerzogenen Kindern hinterlassen.

Berlin. In der „A. A. Zeitung“ liest man, der Prinzregent habe den Schwetzer Protest mit einer Mobilmachung des preussischen Heeres unterstützen wollen, Freiherr v. Schleinitz aber, sein Minister des Aeußern, habe die Mobilmachung widerrathen. Auch der Herzog v. Coburg sei um seine Ansicht gefragt worden und habe gerathen, anzufragen, was Rußland thun werde. Von Kaiser Alexander sei die Antwort gekommen, er finde nichts gegen die Haltung Napoleons zu erinnern. So sei Schleinitz ge- und die Mobilmachung unterblieben.

Bremen. Das Bremer Handelsblatt führt u. A. in einer Entgegnung auf die Behauptung der Bremer Künstler, daß in den gewerbfreien Ländern grenzenloses Elend herrsche, an, daß in England außer dem Steigen der Sparlaffen, der Abnahme der Zahl der Armen und der Erhöhung des Arbeitslohnes der steigende Wohlstand daran erkennbar sei, daß seit 40 Jahren die Zahl Derjenigen, welche mehr als 100 Pfd. Sterl. einnehmen, also gerade der größten Volksklasse, sich um 400 Procent vermehrt habe.

Wien. Der Pesther Lloyd zeigt den Tod des Grafen Stephan Szchenyi mit folgenden in einen Trauerand gefaßten Worten an: „Es hat der Vorsehung gefallen, am ersten Tage des Osterfestes dieses Land mit einem schweren Schlag heimzuführen. Zu Wien, wo vor wenigen Tagen erst der letzte Kanzler Siebenbürgens aus dem Leben ging, dort hauchte am 8. April Stephan Szchenyi, „der größte Ungar“, seine große Seele aus. Laut und vernehmlich wird die Trauer an seinem Sarge zeigen, was der dahingeschiedene Patriot dem Vaterlande war, sowie noch die künftigen Geschlechter nach den unvergänglichen Spuren seines Daseins mit Liebe und Verehrung blicken werden. Er war den Patrioten damals ein heller Stern der Hoffnung, als schon der Dämmer seinen Geist umfing, und er wird schweben über dem Lande

wie ein leuchtendes Gestirn, wenn auch die ewige Nacht des Schwagens über die theuern Gebeine die schwarzen Flügel ausbreitet.“

— Der Bank- und Handels-Zeitung wird aus Wien vom 10. April geschrieben: „Gestern sollte im Theater an der Wien die Italienische Oper eröffnet werden: sie hat nicht eröffnet werden können und wird auch heute nicht eröffnet. Den Sängern sind Drohbriefe — natürlich nicht von hier — zugegangen, welche kategorisch verlangen, daß sie, Italienerinnen, in Wien nicht singen. Die betreffenden Damen haben sich sofort krank gemeldet. Der fernere Verlauf steht abzuwarten.“

**Telegr. Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 14. April.**

Rüböl 11 Thlr. Br., April, Juni, 11 Thlr. Br., Weizen 11½ Thlr. Br. — Roggen 5½ Thlr. bez., April 51 Thlr. Br. — Gerste 44 und 45 Thlr. bez. — Hafer 30 und 31 Thlr. bez. — Raps 85 Thlr. bez. — Spiritus 17 Thlr. bez., April 17½ Thlr. bez.

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

**Ortskalender.**

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Sente den 16. April

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

**Margarethen-Hütte** b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Dursthof'sche Preßhese stets frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Baiersche Bier-Niederlage bei Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

**Robert Pässler**, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz-, und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Sichel und Futterlingen, Leisen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Eiseren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager linirter, gedruckter und paginirter Geschäftsbücher und Handlungsbücher von Wächter und Schneider in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

**E. E. Focke**, obere Furgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummitwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken, Tafel-, Stangen-, Nations- und Balkenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Neufaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen u. Preise fest und billig.

**Feldverpachtung.**

Folgende von dem vormaligen Communvorwerk Rathshof abgetrennte Feldstücke, als

Parcelle Nr. II. e. und II. d.	an 5	Scheffel	2	Morgen	Flächeninhalt
Parcelle Nr. VIII.	= 15	=	5	=	=
Parcelle Nr. IX.	= 7	=	14	=	=
Parcelle Nr. XI <sup>b</sup> .	= 5	=	=	=	=
Parcelle Nr. XI <sup>c</sup> .	= 5	=	=	=	=
Parcelle Nr. XIII.	= 8	=	2	=	=
Parcelle Nr. XIV. und XV.	= —	=	13	=	=

sollen vom Ablauf der dormaligen Pachtzeit, den 1. October 1860, an auf acht Jahre, mithin bis 30. September 1868, im Wege der Dicitation anderweit an die Meistbietenden unter den im Dicitationstermine bekannt zu machenden Bedingungen, insbesondere mit Vorbehalt der Auswahl unter den Dicitanten, verpachtet werden.

Ersuchungslustige werden zu diesem Behufe geladen,

den 24. April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

am Gerichtstische sich einzufinden, von wo aus die betreffenden Feldstücke begangen werden sollen, und hierbei ihre Gebote zu eröffnen. Bei Regenwetter findet die Dicitation zu derselben Zeit im StadtverordnetenSaale statt.

Freiberg, den 12. April 1860.

Der Stadtrath.  
Clauß.

**Bekanntmachung.**

Die auf den 1. Termin d. J. noch rückständigen Brandcasenbeiträge sind nunmehr zur Vermeidung eventuellicher Mittel unvorzöglich an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.  
Freiberg, den 14. April 1860.  
Der Stadtrath.  
Claus.

**Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden zu festen Prämien. Nachzahlungen finden nicht Statt.  
Die vorkommenden Schäden werden loyal und in einfacher Weise regulirt.  
Die Entschädigungsbeiträge werden längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben baar ausbezahlt.  
Das Grund-Kapital beträgt

**Drei Millionen Thaler,**

wovon zwei und eine halbe Million effectiv begeben.

Die Reserven betragen:

a) Kapital-Reserve	Rthlr. 125,182	-	9	Mgr. 7	Pf.
b) Reserve für unvorhergesehene Verluste	62,011	-	29	-	11
Ueberhaupt	Rthlr. 187,194	-	9	Mgr. 6	Pf.

Nähere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

**Heinrich Gotthardt in Freiberg,  
Albrecht Liebhold in Deberan.**

**Bekanntmachung.**

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit vom 16. bis 30. April hat die Revier-Bäckanstalt mit 5 Mgr. 1 Pf. für ein 6-Pfd-Brod und 2 = 6 = = 3 = = angezeigt. Nächstdem verkaufen die Herren Bäckermeister Sandauge, Kästner, Klemm, Dauenstein, Mäcke, Ranst, Röll, Rudolph, Scheunpflug, Schmidt, Stierl, Strauß, Thieme I., Wagner, Wegerdt  
ein 6-Pfd-Brod für 5 Mgr. 4 Pf.  
= 3 = = = 2 = 7 =  
= 1 = = = = 9 =  
Freiberg, den 14. April 1860.  
Der Stadtrath.

Zur dankbaren Erinnerung an die grossen Verdienste, welche Philipp Melancthon um die evangelische Kirche und Schule sich erworben hat, soll der auf Donnerstag den 19. April fallende dreihundertjährige Todestag desselben durch einen Vormittags 9 Uhr des nurgedachten Tags im hiesigen Gymnasium, Statt findenden Redeactus gefeiert werden: was andurch mit der Bitte um geneigte Theilnahme bekannt gemacht wird.  
Freiberg den 15. April 1860.  
Rector Prof. Frotzcher.

Für die diesjährige Bau-Saison empfehlen wir unsere, durch Verordnung des Höhen Königl. Sächs. Ministerii d. d. Dresden, den 28. October v. J. als hartes Dachbedeckungsmaterial anerkannten  
**Dachpappen**  
mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Accord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.  
**Stalling & Ziem**  
in Görlitz i. d. Ober-Lausitz.

Bei C. J. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

**Philipp Melancthon's  
Leben und Wirken.**  
Jubelfestschrift.  
Preis 2 Mgr.

Vater  
**Ernst Moritz Arndt's  
Leben, Wirken und Tod.**  
Erinnerungsschrift.  
Preis 2 Mgr.

Zweite verbesserte Auflage!  
Seben erschien und ist bei C. J. Frotzcher in Freiberg zu haben:  
Neueste Illustrierte  
**Münz-, Maas- und Gewichtskunde**  
nebst kurzer  
Handelsgeographie aller Länder.  
(Mit 96 Tafeln geprägter Abbildungen.)  
Erste Lieferung. gr. 8. Eleg. broch. à 5 Mgr.  
Innerhalb zwei Jahren verbreitete sich dieß vortreffliche und nützliche Buch in Tausenden von Exemplaren, was den allseitigen, practischen Gebrauch, davon am richtigsten darlegt.  
Der billige Preis von 5 Mgr. pr. Lieferung macht Jedermann dessen Anschaffung leicht und angenehm.  
Leipzig.  
Ernst Schäfer.

**Auctions- Anzeige.**

Sonnabend, den 21. April, 2 Uhr Mittags, sollen im Gasthof zum Adler allhier verschiedenes Ackergeräthe, ein Fauchensaf, einige Kutschwagen, Schellengeläute, Kutschgeschirre, Sattel und Wirthschaftsgeräthe, sowie vieles Andere mehr gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden durch  
Franz Moritz Stiehl.

**Auction.**

Künftigen 19. April soll im Erbgericht Mandel eine Parthie hartes und weiches Reifholz gegen baare Zahlung versteigert werden.  
Herrmann Krause.

**Seidene Hüte**

und Bänder werden schön und billig gefärbt:  
Weingasse Nr. 680, 2 Tr.

**Schwarze Kräuterbonbons**

und  
**Schwarzer Kräutersirup**  
von S. Th. Sievert in Bittau in ächter Qualität zu haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Flaschen à 10 Mgr. bei  
**Eduard Nicolai.**

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt bei dem mehrfach grade jetzt vorgekommenen Husten den oben angezeigten Kräutersirup namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons als Binderungsmittel sehr wirksam gefunden zu haben.  
Bittau, den 15. Decbr. 1859.  
Bezirksarzt Dr. Just.

**Frühjahrs-Fächer**  
empfehlen in neuester Wiener Façon in bunter Seide und Papier zu billigsten Preisen  
J. B. Bauermeister.

**Saug-Ziegenfelle**  
kauft fortwährend zum höchsten Preis:  
Karl Klink, Kürschner,  
Erbischestraße Nr. 11.

**Saug-Ziegenfelle**  
kauft zum höchsten Preis  
Kürschnermstr. Schliebe,  
Erbischestraße Nr. 12.

**Gintauf.**  
Alle Sorten Habern kauft  
S. B. in Krummenhennersdorf.

**Kartoffel-Verkauf.**  
Keine weiße Zwiebel-Kartoffeln, gelbe do.  
werden verkauft auf dem Rittergut Halsbach.

**Verkauf.**  
Eine Parthie Ufche ist zu verkaufen: Weingasse Nr. 680, 2 Tr.

**Verkauf.**  
25 bis 30 Schock Roggenschütten sind zu verkaufen, vorthailhaft mit der Abfuhr; sie sind mehrentheils 2 Stunden über Sommasch nach Roffen zu. Nähere Auskunft ertheilt  
Karl Müller in Sommasch, wohnhaft am Markt neben dem Gasthaus zur goldenen Sonne.

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon.

## Bekanntmachung.

Der Umtausch der Interims-Quittungen gegen Sparbücher des Spar- und Vorschussvereins hier kann von heute an bei Unterzeichnetem erfolgen.

**C. A. Richter,**  
Cassirer.

## Die Union, allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon . . . . . Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.  
Reserven ult. 1859 = 146,606.

Thlr. 2,656,106.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sind, die mit der Union in engster Verbindung stehen.

**A. W. Ulbricht** in Freiberg.  
**Heinrich Barthel** in Zethau.

## KLEIDER-MAGAZIN

von

**C. G. König & Blum** (Neuhäuser's Nachfolger)

in

**FREIBERG,**

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,  
Bedienung reell und prompt.

### Verkauf.

Ein eigener Stock, der sich zu einem Schmiedestock eignet, 1 Elle 21 Zoll lang, 1 Elle 11 Zoll breit, 1 Elle 4 Zoll stark im □, liegt zum Verkauf in der Bäckermühle zu Kruppenhennersdorf.

### Verkauf.

Roggen- und Weizenmehl von guter Qualität wird verkauft in der Bäckermühle zu Kruppenhennersdorf.

### Verkauf.

Saamen-Sommerkorn, wie auch ausgelesene Zwiebelkartoffeln sind zu verkaufen auf dem Sachsenhof.

### Verkauf.

Gute Zwiebel-Kartoffeln zum Speisen und zu Saamen werden alle Tage von früh 8—10 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr verkauft im goldnen Stern.

### Verkauft

werden auf dem Rittergute Niederlangenau ca. 800 Schfl. reine Zwiebel-Kartoffeln.

### Vermiethung.

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten: Futtergasse Nr. 171.

### Vermiethung.

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Waisenhausgasse Nr. 148, 2 Tr.

### Vermiethung.

Eine möblirte Stube steht zu vermieten und sogleich zu beziehen. Auch ist eine gut schlagende Nachtigall zu verkaufen: Futtergasse Nr. 255.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann ein Unterkommen finden bei Venus, Schuhmacher, Rittergasse Nr. 695.

### Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Gesuch.

Ein tüchtiger Hufschmied wird zum baldigen Antritt in meine Schmiedewerkstätte gesucht. Besondere Berücksichtigung wird solchen zu Theil werden, welche einen Beschlages-Dehrensfuß in der Königl. Thierarzneischule durchgemacht haben und glaubhafte, gute Atteste aufzuweisen im Stande sind.

Nothvorwerk, den 14. April 1860.

Carl Ufer.

### Gesucht

werden zum Kauf ein oder zwei Waaren-Glaskränke. Näheres in der Blumenfabrik hinter'm Rathhaus Nr. 628.

Verkauflocal nach der Kesselgasse.

### Entflohen

sind am Freitag ein paar schwarze Trommeltauben mit schädlichen Köpfen. Solche sind gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Erbischestraße Nr. 11.

### Gefunden

wurde am 13. April auf der Hüttenstraße von Freiberg nach Hallesbrücke eine Biertonne. Der Eigentümer erhält sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück bei Herrn Schankwirth Maucke bei Hallesbrücke.



**Phönix.**

Freitag den 20. April

Abends 7 Uhr

Concert mit Tanz.

Das Directorium.



Montag den 16. April

Gesangübung.

Anfang 8 Uhr.

12.

Ln 6 1/2

### Dank.

(Verspätet.)

Für die bei dem Begräbnisse meines seligen Mannes, des Arsenikwerks-Hutten, **Chr. Friedrich Berthold**, Seiten seiner Kameraden, Freunde und Gönner, so liebe- als ehrenvoll bewiesene Theilnahme sage ich meinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank. Nur wünsche ich, daß Sie Alle von einem, wie mich betroffenen, so hartem Schicksale verschont bleiben.  
Freiberg, am 13. April 1860.

Auguste Pauline, verw. Berthold,  
geb. Bachmann.

Erst  
leben Wo  
9 Uhr. S  
den bis  
3 Uhr für  
erscheinen  
angen  
  
N  
  
Di  
Reizen  
wichtig,  
hervorra  
genwart  
unseren  
dürften.  
Ge  
der Can  
Schweiz  
den Can  
reich, in  
an das  
verdankt  
bietet in  
treidese  
eben so  
Das G  
lektere  
und in  
nach de  
rakter d  
rigkeit  
Eigens  
Gebiete  
Städte  
nennt  
dem M  
den bef  
gegründ  
worden  
denz d  
Von d  
zu Fra  
Jahrhu  
Mittela  
erfolgte  
Unabh  
mischen  
genosse  
Zürich  
S  
Beza  
beiden  
rühmt  
linge  
wiffern  
ihm di  
ren G  
Genfer  
lich en